

# Kompendium Beteiligungskapital

# 4

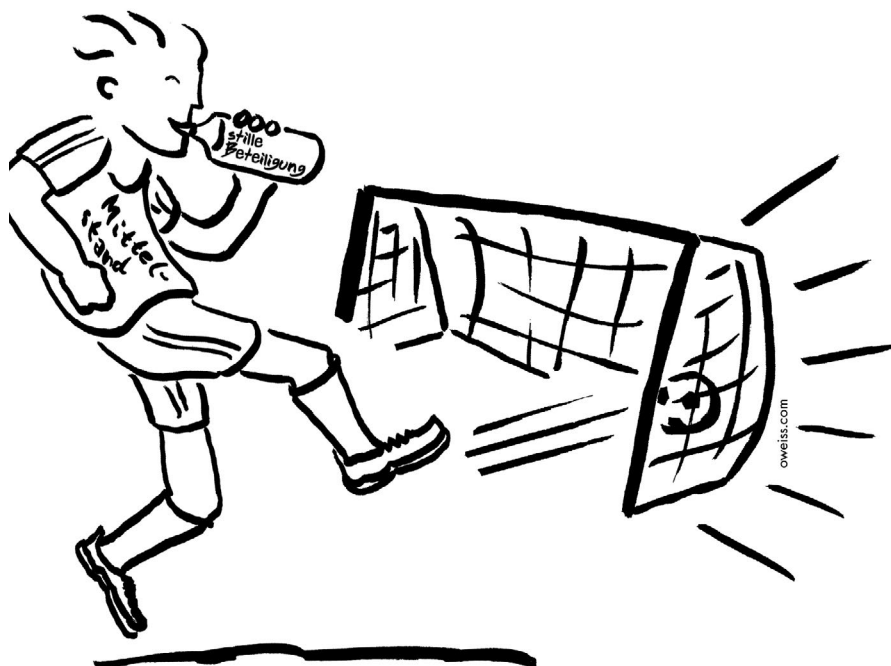
## Teil 4

# Warum eine stille Beteiligung? Ein 10-Punkte-Katalog

Zum Teil werden stille Beteiligungen als eine Art Medikament gesehen, das man dann einsetzen sollte, um eine schwierige Finanzierungssituation zu lösen. Das ist so aber nur zum Teil zutreffend. Stille Beteiligungen sind nicht primär ein Notfall-Medikament, sondern ein breit einsetzbares Finanzierungsinstrument, um in der Terminologie des Gesundheitswesens zu bleiben, so etwas ein Fitnessdrink.

Sicherlich braucht nicht jedes Unternehmen eine stille Beteiligung, zum Beispiel wenn die Eigenkapitalquote bereits sehr hoch ist. Obwohl die Eigenkapitalquoten in den vergangenen Jahren gestiegen sind, belegen Studien und Umfragen, zum Beispiel von Creditreform, dass nur rund jedes dritte Mittelstandsunternehmen eine in etwa

ausreichende Eigenkapitalquote von 30 Prozent oder mehr aufweisen kann. Eine geringere Eigenkapitalquote heißt nun nicht, dass diese Unternehmen in wirtschaftlichen Schwierigkeiten sein müssen. Es bedeutet aber vielfach, dass die Unternehmen ihr volles Entwicklungspotenzial nicht nutzen können, weil sie bei der Finanzierung von Sprunginvestitionen, neuen Zukunftsprojekten oder Internationalisierungsmaßnahmen eingeschränkt werden. Zum Vergleich: Die erfolgreichen DAX-Unternehmen des produzierenden Gewerbes haben im Allgemeinen Werte um die 50 Prozent. Bei einer geringeren Eigenkapitalquote kommen die besonderen Vorteile einer stillen Beteiligung zum Tragen.



## Eine 10-Punkte-Übersicht

1. Im Gegensatz zum Kredit oder anderen Formen der Fremdfinanzierung bedeuten stille Beteiligungen zusätzliches wirtschaftliches Eigenkapital für die Unternehmen. Damit eröffnen sich parallel neue Kredit-spielräume, die Finanzierung von Investitionen oder Innovationen wird dadurch häufig erst möglich. Oft erweitert sich der Kreditspielraum um ein Mehrfaches des Betrags der stillen Beteiligung.
2. Da stille Beteiligungen wirtschaftliches Eigenkapital sind, erhöht sich die Eigenkapitalquote und damit verbessert sich das Rating.
3. Stille Beteiligungen verändern aber nicht die Anteils-verhältnisse bei den Unternehmen. Daher sind gerade auch für mittelständische Familienunternehmen stille Beteiligungen ein besonders interessantes Instrument. Die Rückzahlung der stillen Beteiligung durch den Unternehmer selbst und nicht der Verkauf an Dritte ist der Standardausstieg.
4. Im Gegensatz zum Kredit sind bei stillen Beteiligungen keine dinglichen Sicherheiten notwendig. Der Sicher-heitenspielraum bleibt geschont und kann für Kredite eingesetzt werden.
5. Stille Beteiligungen bedeuten langfristiges, ruhiges Kapital, das auch im Falle einer eventuellen wirtschaftli-chen Verschlechterung zur Verfügung steht.
6. Bei der Wahl eines geeigneten Beteiligungskapital-gebers gewinnt das Unternehmen einen zusätzlichen, neutralen Finanzierungspartner. Das erhöht die Unabhängigkeit von einzelnen Fremdkapitalgebern. Der Beteiligungsnehmer wird unabhängiger von den mit den Konjunkturzyklen schwankenden Finanze-rungsbedingungen.
7. Stille Beteiligungen sind zwar wirtschaftlich Eigenkapital, steuerlich aber Fremdkapital; die Entgelte sind somit steuerlich abzugsfähig.
8. Stille Beteiligungen stellen wirtschaftliches Eigenkapital dar, damit bilden sie einen Puffer nach „unten“ und machen Unternehmen krisenresistenter.
9. Mit einer stillen Beteiligung gewinnt man einen Eigenkapitalgeber, der unmittelbar in der Haftung steht und damit besonderes Interesse an der positiven Ent-wicklung seines Partnerunternehmens hat. Der Betei-ligungsnehmer erhält daher besondere Unterstützung auch in schwierigen Situationen, in geeigneten Fällen auch die Bereitstellung von zusätzlichem Eigenkapital oder Gesellschafterdarlehen.
10. Das Engagement eines Beteiligungskapitalgebers geht aber weit über das Finanzielle hinaus. Er schafft ein Netzwerk für `seine` Unternehmen Er initiiert, begleitet und moderiert bei Bedarf zum Beispiel Bankengesprä-che. Er stellt sein Beratungs-Know- und Do-how zur Ver-fügung – in guten wie aber auch in schwierigen Zeiten.

### Eigenkapitalausstattung des Mittelstands im Verhältnis zur Bilanzsumme

Eigenkapitalquoten	Unternehmen (in %)
bis 10 %	30,7 (31,3)
bis 20 %	22,3 (24,2)
bis 30 %	16,2 (18,5)
über 30 %	30,8 (25,9)

( ) = Vorjahresangaben

Quelle: Creditreform

**Fazit:** Gerade für mittelständische Familienunternehmen kann der Einsatz von stillen Beteiligungen einen wichtigen Beitrag bei Optimierung der Finanzierungsstruktur leisten.